

# Warum Wiesendangen auch himmlisch ist ...

Anfang März 2007 ist unser Dorf ziemlich überraschend, aber doch auch hochhoffiziell zu himmlischen Ehren gelangt: Denn damals erhielt der Kleinplanet, der bis dahin nur die nüchterne Nummer 144096 getragen hatte, ganz offiziell den Namen unserer Gemeinde.

## Fast ein Wintermärchen ...

Der Asteroid (144096) «Wiesendangen» wurde in einer eiskalten Winternacht, am 23. Januar 2004, von *Markus Griesser* entdeckt. Der seit 1986 in Wiesendangen lebende Mitbegründer und Leiter der Sternwarte Eschenberg in Winterthur verfolgte damals am kristallklaren Winterhimmel mitten im Sternbild Krebs einen Kleinplaneten, der ebenfalls von ihm gefunden worden ist. Er trägt seit dem Frühling 2006 den Namen «Helvetia». Im Gesichtsfeld der hochempfindlichen Kamera fiel dem Wiesendanger Astronomen ein weiterer Lichtpunkt auf, der sich langsam vor dem Sternhintergrund verschob. Da es am nächsten Abend in unserer Gegend schneite, lieferte der westlich von London lebende *Peter Birtwhistle*, einer von Griessers Freunden im internationalem Beobachter-Netzwerk, die vom Minor Planet Center vorgeschriebene «Second Night», also eine Bestätigung dieser Neusichtung. Als kurz danach weitere Sternwarten in den USA, Deutschland und Österreich sowie der Entdecker selber den kleinen Himmelskörper erneut finden und vermessen konnten, galt dessen Bahn als gesichert. Der Entdecker schlug im Dezember 2006 für den neuen Mini-Himmelskörper den Namen «Wiesendangen» vor und begründete seinen Antrag mit folgendem englischen Würdigungstext, der sogenannten Citation:

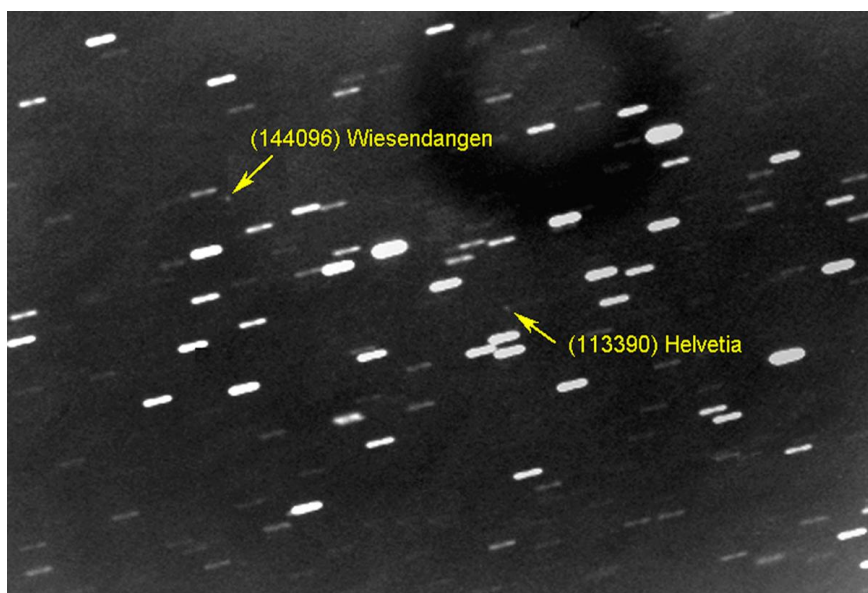
*The name of this village in north-eastern Switzerland, first mentioned in a document in the year 804 AD as "Wisuntwagas", goes back to the "wisent", the European Bison. Today, political self-sufficiency and high residential standards distinguish the municipality, in which the discoverer and his family has lived for more than 20 years.*

Das für die Benennungen von Asteroiden zuständige «Committee on Small Body Nomenclature» (CSBN), ein international zusammengesetztes Fachgremium der International Astronomical Union IAU, akzeptierte diesen Namensvorschlag. Bis heute hat der erfahrene Wiesendanger Asteroidenforscher über 23'000 Positionsmessungen hauptsächlich an erdnahen Objekten ausgeführt und insgesamt zehn bis dahin unbekannte kleine Planeten entdeckt. Ein 1992 durch einen deutschen Fachastronomen entdeckter Asteroid trägt auch in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen seinen Namen: (11547) Griesser.

## Das Entdeckungsfoto

Unterwegs mit der "Helvetia": Entdeckungsfoto des Asteroiden (144096) "Wiesendangen" vom 23. Januar 2004. Weil sich die beiden kleinen Himmelskörper auf ihrer Bahn um unsere Sonne während dieser Aufnahme weiterbewegten, sind die Hintergrundsterne in dieser langbelichteten Aufnahme zu kurzen Strichen verzogen.

(©) Markus Griesser/Sternwarte Eschenberg der Astronomischen Gesellschaft Winterthur AGW)



## Ein kosmischer Winzling

Der Kleinplanet (144096) «Wiesendangen» misst nur etwa einen Kilometer im Durchmesser. Er kreist im inneren Asteroidengürtel in einer ziemlich stark ovalen Bahn in einem mittleren Abstand von 311 Millionen Kilometern um unsere Sonne. Dabei rast er in Sonnennähe mit über 84'000 Kilometern pro Stunde dahin. Doch der Weg ist weit: Ein einziger Sonnenumlauf dauert stolze 3,6 Jahre! Seine nur schwach geneigte Bahn kann unseren Asteroiden bis auf minimal 123 Millionen Kilometer an die Erde heranführen. Tröstlich für den Entdecker und sicher auch für unsere Gemeinde ist somit die Gewissheit, dass er uns nie auf den Kopf fallen kann. Und leider ist das himmlische Wiesendangen auch nicht gerade ein Glanzlicht: In Erdnähe entspricht die Leuchtkraft des Mini-Himmelskörpers gerade mal der einer Kerze, die man aus etwa 4'000 Kilometern Entfernung betrachtet!



Im Mai 2007 liess der Wiesendanger Gemeinderat an allen Ortseingängen für einige Wochen solche ganz bewusst leicht gebaute und auch rasch wieder entfernte Zusatzschilder anbringen als Zeichen seiner Freude über die Berücksichtigung des Ortsnamens für den im Januar 2004 entdeckten Asteroiden. Markus Griesser, der in Wiesendangen lebende Leiter der Winterthurer Sternwarte Eschenberg, freut sich auf diesem Foto sichtlich über diese Zusatzschilder als eine ganz besondere Auszeichnung seiner jahrzehntelangen Arbeit im Dienst der Wissenschaft. (Foto: Roger Jost / agw)

Direktkontakt: Markus Griesser  
Leiter Sternwarte Eschenberg  
Breitenstrasse 2  
8542 Wiesendangen  
Phone 052 337 28 49  
[griesser@eschenberg.ch](mailto:griesser@eschenberg.ch)  
[www.eschenberg.ch](http://www.eschenberg.ch)